



Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt mit Erasmus+

Name	
Vorname	
Studienfach	Kultur und Management
Land	Ungarn
Partneruniversität	PÉCSI TUDOMÁNYEGYETEM
Erasmus Code	HU PECS01
Studienjahr	2014/2015
Einverständniserklärung Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht auf den Internetseiten des Akademischen Auslandsamtes der HSZG veröffentlicht bzw. an interessierte Studierende weitergeleitet wird.	ja / nein (bitte hervorheben)

Sie können in den Bericht gern bis zu vier Bilder einfügen.

<p>Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule) (Maximal 2000 Zeichen)</p> <p>Das neue Erasmus-Programm ERASMUS+ begann mit meinem Jahrgang, daher waren bereits zu Beginn einige Probleme zu erwarten. Ich entschied mich frühzeitig dafür, dass die Kulturhauptstadt Pécs in die engere Auswahl kommt, da ich bereits ein Jahr zuvor für eine Woche zu Gast war und die Stadt mich damals schon fesselte.</p> <p>Die Planung seitens der HS Zittau/Görlitz, ebenso seitens der Universität Pécs war zu Beginn sehr problematisch – es lag zum Teil sicherlich auch an neuen Formularen durch die Systemumstellung des Auslandsprogramms. An der Uni Pécs sind die Strukturen ebenfalls etwas chaotisch, die Wartezeiten sind lang, die Ansprechpartner nicht immer schnell zu erreichen – bereits vor der Ankunft war das durch zahlreiche Mails spürbar. Wenn man jedoch erst einmal dort ist, kümmert sich wirklich jeder an dieser Uni um einen, sofern man ein Problem hat (egal ob Pförtner oder Professor).</p> <p>Ein absolut negativer Punkt, der hier auch klar angesprochen werden sollte, war die bis kurz vor der Bewerbungsfrist unvollständige und immer kleiner werdende Liste der Gasthochschulen und Universitäten!! Dadurch war die Auswahl deutlich erschwert und für viele extrem unsicher. Generell sollte daran gearbeitet werden, dass die Studienplätze an den Partnereinrichtungen auf Basis des Studienfaches vergeben werden (Beispiel Istanbul).</p> <p>Ebenso bin ich der Meinung, dass die Vergabe von Plätzen nicht nach der Durchschnittsnote</p>



vergeben werden sollte, sondern ganz klar durch ein Motivationsschreiben. Was sagen schon bisherige Studienleistungen über die passende Eignung für einen bestimmten Platz aus? Auf die Bewerbung wurde von den Verantwortlichen der Uni Pécs sehr rasch geantwortet. Die meisten Probleme während der Vorbereitungsphase entstanden dadurch, dass beide Einrichtungen unterschiedliche Formulare benutzen.

Unterkunft (Maximal 2000 Zeichen)

Die Unterkunft habe ich mir privat gesucht. Dank der sehr guten Verbindungen zwischen der HSZG und der Universität Pécs (hier sind besonders [REDACTED] und [REDACTED] zu nennen) konnte ich schnell durch wenige Gespräche alle Möglichkeiten zu verschiedenen Unterkünften herausfinden. Über [REDACTED] habe ich eine Wohnung in einer für Pécs sehr wohlhabenen Gegend gefunden (Bálics). Sauber, preiswert, direkt an einer Bushaltestelle gelegen, ruhig am Stadtrand in den Bergen, eigene Waschmaschine, Briefkasten, kleiner Garten, Dusche und Küche mit allen wichtigen Utensilien.

Durch den Kontakt zu anderen Erasmus-Studierenden kann ich nur von dem Wohnheim (ehemals Hotel Hunyor) abraten - es sei denn man will jeden Tag Partys und das (leider) typische Erasmus –Leben erleben! Die hygienischen Bedingungen in diesem Wohnheim sind ebenso nicht so toll, und ich bin kein übermäßig empfindlicher Mensch! Im Vergleich zu privaten Wohnungen spart man im Wohnheim auch nichts.

Es gibt viele Wohnungsangebote, auch zentral, aber ein Vergleich mit den typischen Mieten der umliegenden Straßen ist extrem ratsam - leider werden viele ausländische Studierende bei den Mietpreisen übers Ohr gehauen, denn viele Vermieter denken, dass besonders Studierende aus Deutschland gleich mal einen satten Mehrbetrag zahlen können. Man muss halt aufpassen und vergleichen. Bei den Wohnungsbesichtigungen und Vertragsabschlüssen (jeglicher Art, z.B. auch Handyvertrag etc.) können die Mentoren helfen, welche jedem Erasmus-Studenten zugeordnet werden und sich freiwillig für eine anfängliche Betreuung bereiterklären.

Studium an der Gasthochschule (Maximal 3000 Zeichen)

Die Universität Pécs ist einen der ältesten in Europa und wunderbar über das gesamte Stadtgebiet mit den verschiedensten Fakultäten verteilt. Pécs ist ganz klar eine Studentenstadt, auch recht international durch viele ausländische Studierende (leider zum Großteil Deutsche, die in Dtl.



keinen Studienplatz im Bereich Medizin bekommen und sich die knapp 6.000€ Studiengebühren pro Semester leisten können). Die Fakultäten wirken sehr professionell. Ich war an der FEEK und konnte aus einem sehr breitgefächerten Kursangebot wählen. Wirklich alle Dozenten waren sehr kompetent, konnten ihre Lehrveranstaltungen auf Grund der sehr gut ausgestatteten Räume problemlos sowie kreativ umsetzen und waren fähig, die Veranstaltungen problemlos in Englisch zu halten. Es gibt eine sehr große, moderne Universitätsbibliothek – ähnlich der SLUB in Dresden, nur etwas kleiner. Englischsprachige bzw. sogar tw. deutsche Literatur war somit leicht zu finden (einzig die ung.-dt./dt.-ung. Wörterbücher waren im Schnitt 20 Jahre alt – klare Empfehlung: Es lohnt sich also bereits in Deutschland ein Wörterbuch zu kaufen!)

Der Sprachunterricht war spannend. Natürlich sehr anstrengend, da das ungarische Sprachsystem sehr komplex und tw. schwer zu verinnerlichen ist, aber ich konnte schließlich in Ungarisch einkaufen und im Restaurant bestellen (mehr sollte man nicht im Voraus erwarten).

Da ich Kultur und Management an der HSZG studiere, habe ich nicht ganz verstanden, wieso man nicht an die Ökonomische Fakultät kommt, sondern an die FEEK. Aber egal, die Kurse hatten rein gar nix mit KM zu tun, aber ERASMUS ist ja auch dafür da, damit man deutlich über seinen Tellerrand sieht: Stone-age challenges for modern society (Evolutionpsychologie), Hungarian Law, Lifelong Learning in Museum oder auch Critical Thinking habe ich gewählt – eine sehr sehr bunte Mischung, breitgefächerte und äußerst interessante Mischung kann man aus der zwar im Nachhinein gekürzten, aber trotzdem vielseitigen Kursangebotsliste wählen.

Die Veranstaltungen beginnen pünktlich, enden meistens pünktlich und sobald Verschiebungen den Dozenten bekannt sind, melden sie sich per Mail frühzeitig. Eigenartig war der Umgang mit dem Online-Portal (z.B. zur Kursregistrierung) der Uni Pécs – zunächst funktionierte es wochenlang gar nicht, später war es nicht immer aktuell. Letztlich brauchte ich es auch nicht, da die Dozenten die Arbeitsmaterialien während der Kurse verteilt haben und man, wie in Deutschland, automatisch für Erstprüfungen angemeldet wird. Die Bewertungen der Vorträge und Klausuren waren sehr fair.

Ein Tipp ist der Kurs "Pécs und das UNESCO-Weltkulturerbe" von [REDACTED]! Leider nur in deutscher Sprache, aber sehr gut gestaltet mit vielen Feldvorträgen seitens der Studenten an sehr wichtigen Kulturstätten der Stadt.

Alltag und Freizeit (Maximal 2000 Zeichen)

Pécs ist eine relativ kleine Stadt, jedoch sollte man wissen, dass es die fünftgrößte Stadt Ungarns ist. Obwohl sie recht klein ist, gestaltet sich der Alltag sehr wechselhaft. Es gibt viele verschiedene Restaurants, etliche sehenswerte Galerien, englischsprachige Kinos, verschiedenklassige



Einkaufsmöglichkeiten für Lebensmittel (vom Bio-Laden, kleinen Obst- und Gemüseläden, reformhausähnlichen Läden, DM bis Inter-Spar). Besonders empfehlenswert ist der große Wochenmarkt in der Nähe vom Einkaufszentrum Arkad – alles ist superfrisch, spottbillig und qualitativ sehr hochwertig. Wahnsinn, was man für insgesamt 5 Euro bekommt!

Die Stadt ist voll von verschiedensten Restaurants (Krystal und Elefantos seien hier als Tipp zu erwähnen) und tollen Bars (Cooltours!!!) und Casinos. Konzertangebote gibt es sehr wenige! Pécs bietet eher viele Museen und Galerien. Die Vorstellungen des Theaters sind gewöhnungsbedürftig, Ungarn haben meiner Meinung nach oft einen Hang zu etwas geschmacklosen und un kreativen Theaterinszenierungen.

Die Infrastrukturen der Stadt Pécs sind für eine Stadt in der Größe vorbildlich. Busse fahren in jedes Viertel, sehr regelmäßig und pünktlich, mit guten Anschlüssen und von ca. 5 Uhr bis abends 23 Uhr. Natürlich ist man am Wochenende öfters länger unterwegs, aber dafür gib es sehr viele Taxis. Die Taxifahrt durch die halbe Stadt kostet ca. 5 €. Passt aber auf, wie die Fahrer fahren und ob das Taxometer von Beginn an läuft! Es ist nicht oft passiert, aber 2x (von ca. 30 Fahrten) wollte der Fahrer in Richtungen fahren, die fernab der Strecke liegen – eine sehr deutliche kurze Ansage in Englisch führte dazu, dass er die Strecke änderte und am Ende auch ein üblicher Preis zu zahlen war. Die Bahn fährt regelmäßig nach Budapest (ca. 3h, am besten bis nach Budapest Keleti, um ins Zentrum zu kommen und nach Deutschland zu fahren). In den Zügen soll es sogar freies WLAN geben, es funktionierte jedoch nur 1 mal.

Alle Preise sind sehr moderat:

- Eintritte, Lebensmittel sind billig
- Restaurants je nach Qualität
- Kosmetika wie in Dtl., manchmal sogar teurer
- Kneipenpreise sehr gut (halber Liter Fassbier 2 EUR)
- man bekommt wahnsinnig guten Wein für kleines Geld!

Anerkennung von Studienleistungen (welche wurden anerkannt/welche nicht)

(Maximal 2000 Zeichen)

Generell bekommt man seitens der Uni Pécs nach den Prüfungen innerhalb kürzester Zeit eine Bestätigung über die erbrachten Prüfungsleistungen, auch sofort mit dem Ergebnis. Am 19.12.2014 habe ich Pécs ungern verlassen. Heute ist der 21.02.15 und bisher wurden keine Leistungen



anerkannt, dauert vermutlich noch etwas. Auf jeden Fall habe ich davor mit dem AA und dem Prüfungsamt geklärt, inwiefern bspw. der Ungarisch-Kurs mit 9 ECTS anerkannt wird!

Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (Maximal 3000 Zeichen)

Ein absolut negativer Punkt ist die Frage, ob man eine ungarische Aufenthaltsgenehmigung braucht. Es ist nicht klar, ob man nach 3 Monaten diese benötigt, auch wenn man in der Zwischenzeit das Land verlassen hatte. Absolut niemand weiß es – weder das AA der Uni Pécs, noch die Mentoren oder Professoren. Da es sich um ein Land handelt, welches starke politische Umstrukturierungen erfährt und sich deutlich von Demokratisierungsprozessen entfernt, habe ich mich zur Beantragung überwunden. Ungarische Bürokratie ist schlimmer und langwieriger als die deutsche, man braucht ein paar Unterlagen der Uni. Da die ungeklärte Frage im Raum stand, ob die Leistungen ohne diese Aufenthaltsgenehmigung überhaupt anerkannt werden und niemand Antwort geben kann, ist es sicherlich ratsam sich um dieses Zertifikat zu kümmern.

Das Beste an Pécs ist die Stadt an sich mit ihrem erst auf dem zweiten Blick sichtbaren sehr turbulenten und abwechslungsreichen Alltag. Die erlebbare Kunst und Kultur ist der absolute Wahnsinn – Zsolnay, Csontváry, Vasarely sind nur einige Vertreter, die man unbedingt gesehen haben muss. Zudem ist die Uni super und es gibt viele grandiose Bars und Kneipen! Kroatien ist nicht weit weg, die Krim ist schnell erreichbar (wenn die Konflikte irgendwann vielleicht vorbei sind), die atemraubende Metropole Budapest ist lediglich 3 h entfernt! Falls man in Budapest ein Hostel sucht, dann ist das Marco Polo sehr empfehlenswert (liegt zentral im jüdischen Viertel, nahe am BHF Budapest-Keleti, preiswert).